

DAS SCHWERT IM STEIN

Raoul Biltgen

Ein Klassenzimmerstück

Wie kommt ein Junge in der heutigen Zeit auf die Idee, sich in einer schweren altmodischen Ritterrüstung zu Fuß auf den Weg nach England zu machen? Um ein Ritter zu werden? Unter König Artus?

Nein, ich bin natürlich kein Ritter. Kein echter. Keiner aus dem Mittelalter, ich lebe hier und heute, im 21. Jahrhundert. Wie ihr!

Da stimmt doch was nicht. Aber es gibt vor allem einen Grund, warum sich dieser junge Mann in Gedanken an den Hof Camelot, an den großen runden Tisch des sagenumwobenen Königs Artus begibt: er hält es zu Hause nicht mehr aus. Sein gewalttätiger Vater schlägt nicht nur ihn, er verschont auch die Mutter nicht. Bei jeder Verletzung muss eine neue Lüge vor dem Arzt herhalten. Doch irgendwann werden die Geschichten mit den angeblichen Treppenstürzen unglaublich. Der Junge muss etwas tun. Er muss einen Weg finden, sich gegen seinen Vater zu stellen. Er darf nicht mehr für den prügelnden Vater lügen, um die verprügelte Mutter scheinbar zu schützen.

War Artus selber nicht auch nur ein kleiner, unwichtiger Knappe, der seinem Stiefbruder dienen musste, bis er das Schwert aus dem Stein zog und zum größten König aller Zeiten wurde? Doch Artus hatte Merlin, der ihm geholfen hatte, der ihm das nötige Selbstvertrauen gab. Aber kann er heute dieses Selbstvertrauen wirklich in der Ruine einer Legende entdecken? Oder sollte er nicht besser in sich selber suchen? Wird er die Telefonnummer auf der Karte, die ihm der Arzt gegeben hat, wählen?

Mein Vater hat einen Gürtel. Mein Vater hat eine Technik, diesen Gürtel aus der Hose zu ziehen, die ist nahezu perfekt. Manchmal frage ich mich, ob er es ausprobieren will, wenn er sich eine neue Hose kauft, ob er den Gürtel mit einem einzigen Schwung rausziehen kann. Öffnen, Schnalle greifen, ein Schwung. Wenn du nah genug dran bist, muss er nicht einmal mehr ein zweites Mal ausholen, mit dem ersten Schwung ist alles erledigt.

DAS SCHWERT IM STEIN ist Raoul Biltgens neues Stück über Gewalt in der Familie und über die Flucht davor. Eine Flucht, die nirgendwo anders enden kann, als dort, wo sie begonnen hat.

*Ich muss los. Ich habe ein Schwert aus einem Stein zu ziehen.
Und ich weiß auch schon, wo ich es finden werde.*

Besetzung: 1 Junge

Bühnenaufführungsrechte bei:
THOMAS SESSLER VERLAG GmbH

Johannesgasse 12, A-1010 Wien, Tel.: +43-1-512 32 84, Fax: +43-1-513 39 07, Email: office@sesslerverlag.at, www.sesslerverlag.at